

Zur Kapitulariengesetzgebung Ludwigs des Frommen*

Von

Gerhard Schmitz

I.

Mit dem Andenken Karls des Großen verband sich im Mittelalter alsbald das Bild eines großen Gesetzgebers. Kurfürsten, Sachsen und Friesen, aber auch andere führten ihr Recht oder ihre Privilegien auf Karl den Großen zurück, was, historisch betrachtet, in der Regel natürlich nicht stimmte¹. Der Ausdruck „Karls Recht“, so hat man gesagt, sei geradezu bedeutungs- gleich mit dem Begriff des „guten alten Rechts“, gewesen², dessen Quelle oder Urheber womöglich nicht mehr zu ermitteln war. Zwar ist die Be- hauptung: „Die Sage erhob Karl zum Begründer des Rechts schlechthin“³ in dieser zugespitzten Form gewiß nicht haltbar, aber wenn zum Beispiel Otto IV. bei seinem Regierungsantritt 1208 auf dem Reichstag zu Frankfurt schwor, *omnia ... iura a Karolo Magno instituta* zu beachten und zu halten⁴, so sind damit wohl nicht einzelne oder spezielle Privilegien ge-

*) In stark verkürzter Form wurde der vorliegende Beitrag vorgetragen bei der Ta- gung „Charlemagne's Heir. New Perspectives on the Reign of Louis the Pious“ (Pem- broke College, Oxford, 23.-27. März 1986).

¹) Vgl. Wilhelm Ebel, Geschichte der Gesetzgebung in Deutschland (1958) S. 12, Karl Kroeschell, Deutsche Rechtsgeschichte 1 (1972) S. 73. Jacob Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer, 4. vermehrte Auflage besorgt durch Andreas Heusler und Rudolf Hübner (1899) S. 458 f. (Friesen, westfälisches Femegericht u. a.); zu Karl dem Großen „als Urheber der Lex Frisionum“ vgl. Harald Siems, Studien zur Lex Frisionum (1980) S. 5 ff. Zu Karl im Sachsenspiegel (und weiteren Rechtsbüchern) vgl. Heinrich Siegel, Die deutschen Rechtsbücher und die Kaiser Karls-Sage (SB Wien 140, 1899; IX. Abh.). Wilhelm Gundlach, Karl der Große im Sachsenspiegel (1899), Alexander Ignor, Über das allgemeine Rechtsdenken Eikes von Repgow (1984) S. 108, 170 ff., Armin Wolf, Die Gesetzgebung der entstehenden Territorialstaaten, in: Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte 1 (1973) S. 590 ff.

²) Ebel S. 12

³) So Sigurd Graf von Pfeil, Karl der Große in der deutschen Sage, in: Karl der Große 4: Das Nachleben, hg. von W. Braunsfels und P. E. Schramm (1967) S. 326.

⁴) Chronica regia Coloniensis, hg. von Georg Waitz, MGH SS rer. Germ. (1880) S. 227, vgl. von Pfeil S. 327.